

## Inhalt

ERWIN ROTERMUND (Mainz) Probleme der ›Verdeckten Schreibweise‹ in der literarischen ›Inneren Emigration‹ 1933-1945: Fritz Reck-Malleczewen, Stefan Andres und Rudolf Pechel	17
GUNTHER NICKEL (Mainz) Die Schwierigkeiten politischer Hermeneutik am Beispiel Friedrich Sieburgs	39
WILLIAM DODD (Birmingham) »Zwischen den Zeilen« gelesen: Dolf Sternberger <i>Über die Nachahmung</i> (1942). Eine Probe aufs Exempel	59
FRANK-LOTHAR KROLL (Chemnitz) Werner Bergengruens Tagebuchaufzeichnungen zum »Dritten Reich«	72
JOËL POTTIER (Limoges) Methodologische Grundüberlegungen zur ›Inneren Emigration‹ unter besonderer Berücksichtigung Gertrud von le Forts	89
KARLHEINZ MÜLLER (Darmstadt) »[...] die taube Stille, in der ich lebe.« Die Briefe Elisabeth Langgässers in der Zeit des Publikationsverbots 1936-1945	106
HANS WAGENER (Los Angeles) Stefan Andres: <i>Utz, der Nachfahr</i> . Zwischen »Blut und Boden« und Diktaturkritik	117

JOHN KLAPPER (Birmingham)	134
»Es ist schwer, aus einem Ende zu stammen, und doch Anfang zu sein.« Stefan Andres – ›Innere Emigration‹ und Nachkriegszeit	
MANFRED WINDFUHR (Düsseldorf)	150
Bauplan eines zeitkritisch-prognostischen Romanmassivs. Stefan Andres' Trilogie <i>Die Sintflut</i>	
Autoren	191